

Herzen vereinigte. Seit dem Jahre 1733 begleitete er die Würde eines Landvogts in der Lausiz. Während des siebenjährigen Krieges hielt er sich die meiste Zeit in Sachsen auf, und ob er sich gleich einigemal nach Prag und München entfernte, so war sein Aussenbleiben doch nicht von langer Dauer, denn er nahm zu viel Antheil an der Noth des Landes, das er dereinst selbst regieren sollte, und das jetzt schon seine ganze Hofnung auf ihn setzte. Daß diese nicht vergebens war, zeigte er, wie schon erzählt gleich beim Antritte seiner Regierung.

Um auch den Künsten und Wissenschaften, denen Friedrich Christian ganz ergeben war, und die bisher, bei den großen Unruhen viel gelitten hatten, wieder aufzuhelfen, und besonders den bildenden Künsten neues Leben zu geben, errichtete er zu Dresden, Leipzig und Meissen die Akademien der bildenden Künste, berief hierzu die größten Meister zu Professoren, und machte den kunstverständigen, aufgeklärten Herrn von Hagedorn zum General-Director. Dies ruhmwürdige Denkmal milder Stiftungen, deren Vollendung Friedrich Christian
zwar